



Der Weg der RACE ACROSS THE ALPS



Im Spätsommer 1999 wagte ein gewisser Franz Venier im Rahmen des berühmten Ötztalmarathons einen einmaligen Coup. Er wollte diesen ohnehin spektakulären Hochgebirgsmarathon zweimal nonstop bewältigen, was ihm dann auch – zum Erstaunen der Experten – in knapp 21 Stunden gelang.

Damit war für den Tiroler Extremsportler klar, dass die Longdistance sein Metier ist. Er suchte nun nach neuen Aufgaben. Zusammen mit seinem Mentor Othmar Peer überlegte er nun, was seine nächsten Ziele sein könnten. Den Nauderer Dreiländergiro dreimal nonstop zu fahren, war seine erste Idee. Doch die beiden fanden dies nicht besonders originell. Ein extremer Rundkurs sollte es werden, mit möglichst vielen Bergen und etwas mehr als 500km. Da erinnerte sich Peer an eine Mehrtagestour, die er vor Jahren mit einem Freund in eben dieser Gegend absolviert hatte.

Man setzte sich im Frühsommer 2000 in ein Fahrzeug, bewaffnet mit Notizblock und Höhenmesser und fuhr eine Strecke ab, die dann von beiden als die gewünschte Extremtour befunden wurde. Während der Fahrt kam man auf die Idee, dass das nicht nur eine exklusive Angelegenheit für Franz Venier, sondern ein geiles Event werden sollte. Schnell stellte man fest, dass man einen professionellen Organisator hierfür benötigt. Dieser wurde in der Person von Max Wassermann gefunden, der bereits seit Jahren erfolgreich den Dreiländergiro in Nauders inszenierte. Wassermann sagte auch sofort zu, weil er der Überzeugung war, dass dieses Extremevent seine Kompetenz zusätzlich aufwerten könnte.

Um zu sehen, ob die Sache auch machbar war, schwang sich Franz Venier einen Tag vor der Austragung des Dreiländergiros auf den Sattel. Er fuhr, begleitet von einem Fernsehteam, diese 525km lange und mit Bergen der höchsten Kategorie versehen ab. Am Ende dieser Tour, nach 27 Stunden Fahrzeit und 13.000 Höhenmetern in den Beinen, wusste er, dass dies das ideale Konzept ist.

Durch den parallel laufenden Dreiländergiro waren natürlich Tausende Radsportfans in Nauders, um diese Premiere zu bejubeln. Damit war das RATA – das RACE ACROSS THE ALPS – geboren.

Die drei Initiatoren waren sich einig, dass ein würdiger Eventname für diese Extremprüfung gefunden werden musste. Hierbei berücksichtigten sie in Anlehnung an das berühmte *Race Across America* den Namen **RACE ACROSS THE ALPS**.

Ein Jahr später, im Jahr 2001, kam es unter der sportlichen Leitung von Othmar Peer und Bernhard Kerner wieder einen Tag vor dem Dreiländergiro zum ersten **Race Across The Alps**, dass der spätere Österreichrundfahrtsieger Gerrit Glomser aus Salzburg gewann. Paul Lindner aus Österreich, Mauricio Vandelli aus Italien und Valentin Zeller, ebenfalls aus Österreich, waren die weiteren bisherigen Sieger dieser Kultveranstaltung.

Bis jetzt haben 127 Sportler aus 11 Nationen teilgenommen. Darunter war Cassy Lowe aus Australien, die einzige Dame. Heute, im aktuellen Rennen, startet Jutta Kuffer aus der Schweiz als zweite Dame.

Dank des unermüdlichen Engagements von Tourismusobmann Walter Lutz konnte dann auch der bekannte deutsche TV-Sender RTL gewonnen werden, der dann Beiträge für interessierte Fernsehstationen in alle Welt versendete.

Die weitere Geschichte ist bekannt. Nach der dritten Auflage übergab der mittlerweile 65jährige Wassermann das RATA weiter an den TVB Nauders, der dann Gernot Weinig beauftragte, dieses Event weiterzuführen.